

Interesse herrühren, das die Mönche von Fleury daran nahmen. So H. Hahn, dessen Ausführungen wir theilweise gefolgt sind, und der zum Schlusse kommt: „An der Echtheit des Briefes sowohl, wie, dass er den letzten Jahren des vierten Jahrzehents angehört, ist mithin nicht zu zweifeln.“ „Neues Archiv“ 1. c. Bd. 1. S. 582. Zum gleichen Resultat gelangt ein anderer Forscher Löwenfeld, ebendasselbst. Bd. 4. S. 174. Endlich neuestens die „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin herausgegeben,“ 1. Jahrgang 1879, S. 125, nehmen ebenfalls den Brief als echt an und „empfiehlt seine Aufnahme in eine künftige Briefsammlung der carolingischen Zeit.“

Wir sehen, wie die genannten Historiker, trotz entgegenstehender Bedenken, an der Echtheit des Briefes festhalten. Unsere Ansicht war, diese Anschauung über die streitige Frage hervorzuheben und damit einen Beitrag zu liefern zur Beantwortung der in der Einleitung angezogenen Frage. Was den Brief betrifft, so überlassen wir es nun dem Leser, zu beurtheilen, in wiefern die Frage für oder gegen die Echtheit desselben als endgiltig gelöst zu betrachten sei.

Die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns.

Von Joseph von Kolb, Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum in Linz.



Im Erzherzogthume blühten bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts fünf Abteien O. S. B., u. zw.: Mondsee, gestiftet 748, Kremsmünster 777, Lambach 1056, Garsten um 1110 und Gleink um 1125; aufgehoben wurden von diesen zuerst Gleink 1784, dann Mondsee 1786 auf 1787 und im letzteren Jahre auch Garsten.

Numismatisches Material lieferten Garsten, Kremsmünster und Lambach.

Da keine der Abteien das Münzrecht besaßen, so beschränkte sich deren numismatische Thätigkeit auf Wahl-, Jubiläums- und sonstige Erinnerungs-Medaillen und Jetone.

Für sehr freundliche Auskunft muss ich insbesondere danken den P. T. hochwürdigen Herrn P. Lucas Assam, Subprior in Kremsmünster, und P. Josef Neustifter, Pfarrer zu Lambach.

Abtei Garsten,

gestiftet um 1110, aufgehoben 1787.

Wappen (Winkler p. 9): Im gespaltenen Schilde rechts der österreichische Bindenschild, links in Blau der goldene feuerspeiende Panther von Steyr.

1. Jeton auf die Grundsteinlegung der Stiftskirche 1677 unter Abt Romanus Rauscher (31. März 1642—12. October 1683).

Vs. In sechs Zeilen: PRINCEPS — LAPIS — IN — TEMPLO — GARSTEN — SI.


Rs. Ebenfalls in sechs Zeilen: POSITVS — A — ROMANO — ABBATE — 5 • OCTOB • — 1677 •

Beiderseits Perlreif zwischen zwei Fadenreifen. — Silber, oval, von schlechtem Gehalt. — Dm. 24/28 Mm.

Museum Francisco-Carolinum. — Appel Bd. I. pag. 229, G. 19, W. 61 Gr. ausserordentlich seltenes Stück. — Wellenheim Bd. II. I. Nr. 9927, Gr. 13/11. 3/16 L. 4 Gr. RR. — Leitzmann Wegw. pag. 614. — Numism. Zeitung 29. Jahrg. pag. 178.

2. Gewalzter Gedächtnisthaler auf desselben Abtes fünfzigjähriges Priesterjubiläum, demselben gewidmet von den Bürgern der Stadt Steyr und der Gewerkschaft.

Vs. Zwischen zwei Palmzweigen in elf Zeilen: ROMANO — PRÆS: GARST: — PROTECTORI SVO — IVBILÆVM — AD ARAS AGENTI — S•P•Q•STYRENSIS — ET SOCIETAS — FERR•FODIN• — ANNOS ANIMOSQ. — D • D • D • — XXVII•IVL•

Rs. Drei verzierte ovale Wappenschilde zu oberst, das mit der Inful und dem Pastorale bedeckte, von Palmzweigen umgebene Wappen des Abtes (mit dem des Stiftes als Herzschild), darunter, zur Rechten das Wappen der Stadt Steyr, zur Linken jenes der Eisengewerkschaft, in der Mitte zwischen den Schilden ein Engelskopf. — Ueberschrift auf einem Bande: SVB HVIVS VMBRÆ DELICIIIS TVTA. Das Chronograph bildet die Jahrzahl 1679. Ganz unten in einer Cartouche , Zeichen des Wiener Münzmeisters Mathias Mittermayr. Beiderseits Perlreif.

Museum Francisco-Carolinum. Dm. 45 Mm. Gw. 34.61 Gramm. — Madai Nr. 5743. — Mon. en ary. pag. 54. — Appal pag. 229. — München pag. 151, Nr. 3557. Bleiabschlag. — Wellenheim Bd. II. I. Nr. 9928, Gr. 20, jedoch VMBRAE. — Leitzmann Wegweiser pag. 614. — Numismatische Zeitung 29. Jahrgang pag. 178. — Richter pag. 165. Nr. 1838. 27/16 Lth. — Schulthess. S. Nr. 5176. — Schulthess. S. Band I, Nr. 3047. — Wamboldt pag. 464, Nr. 1313 b. — De Traux Nr. 4669 e. Gr. 20. 2 L. R². — Erbstein-Peyer pag. 20. Nr. 149. Avers Schrift in 17 (sic) Zeilen, 2 7/8 L. — Meyer Nr. 2079. 2 Lth. — Hoheneck Bd. I. pag. 129. Auf der Abbildung des Wappens erscheint der Panther nach rechts gewendet, während auf vorliegendem Stücke der Panther links gewendet erscheint. — Der Münzmeister Matthias Mittermayr, ein Sohn Georg Mittermayr's, Rath der Stadt Steyr, welcher das Adelsprädicat von Waffenberg erhalten, war k. k. Rath, und stiftete gerade im Jahre 1679 die bekannte Lainzer Prozession wegen Errettung aus der Pestgefahr. — Bei de Traux wird sub Nr. 4669 f. eine Wahlmedaille Bronze Gr. 9^{'''} vom Abte Floridus angeführt; da jede nähere Beschreibung und jeder nähere Anhaltspunkt zur Zuteilung nach Gar-

sten fehlt (bei Hoheneck kein Abt Namens Floridus erwähnt wird), so ist es wahrscheinlich, dass diese Medaille dem Klosterneuburger Abte Floridus Leeb angehört.

Abtei Kremsmünster

gestiftet 777.

Wappen (Winkler pag. 11): Schild halb gespalten und getheilt. Oben rechts in Grün der schwarze Eber, den goldenen gebrochenen Speer in der blutenden Wunde, links in Roth den weissen Hund Günthers, unten in Weiss einen schreitenden rothen Stier. In weissen Herzschilde der schwarze Buchstabe K.

1. Silbermedaille. Vs. In einem Lorberkranze zwei Wappenschilde, daneben Inful und Stab, an den Seiten I — A. (Johannes Abbas 1505—1524?)

Rs. Gleichfalls in einem Lorberkranze: XPS . REX . VENIT : IN : PACE : ET : DVVS : HOMO : FACT. Brustbild des Heilandes von der linken Seite.

Wellenheim Bd. II. I. Nr. 10.028. G. 20. 1²⁵/₃₂ L. vergoldet RRR. Hier wird diese Medaille Johann I. zugeschrieben, bei de Traux sub Nr. 4688 wird eine einseitige Zinnmedaille (Gr. 16^{'''}—15^{'''}) des Abtes Johann Spinder (sic) angeführt, der Zinnabschlag dürfte wohl von der Vs. der obenbeschriebenen Medaille herrühren; ohne die Wappen gesehen zu haben lässt sich wohl nicht endgiltig entscheiden, welchem Abte die Medaille zuzuteilen sei, da bei Hoheneck drei Abte jenes Namens aufgeführt werden, u. zw.: Johannes I. ca. 1510—1524, Johann II. 1526—1543 und Johann III. Spindler 1589—1600. —

2. Vs. ALEX . A LACV . ABB : CREM . S . S . TH . D . PR . AP . S . C . M . C . C. (Auf der Abbildung bei Bergmann Tafel XVII. hinter ABB nur ein Punkt und hinter M kein Punkt; die im Museum Francisco-Carolinum befindliche galvanoplastische Copia stimmt mit der Abbildung genau überein.) Alexander a Lacu Abbas Cremifanensis sacrosanctae Theologiae Doctor. Protonotarius Apostolicus, sacrae caesareae Majestatis consiliarius. Dessen Brustbild im Ordenskilde von der rechten Seite.

Rs. Ein bemanntes Schiff, von vier scharfzahnigen Haien umdroht, segelt auf dem bewegten Meere unter den Strahlen des Himmels ruhig dahin; im Hintergrunde sieht man eine bethürmte Veste und eine Stadt mit einem aufgesteckten Crucifixe. Darüber im Felde: TE DUCE, wahrscheinlich eine Anspielung auf des gottvertrauenden Abtes sichere Fahrt in der sturmbewegten Zeit.

Abt Alexander a Lacu war Abt zu Willhering von 1587—1599, dann zu Garsten von 1599—1600, endlich zu Kremsmünster 1600—1613.

So beschrieben bei Bergmann Bd. II. pag. 68 Tafel XXVII., dort auch seine ausführliche Biographie. Grösse 1 Zoll 2 Linien, nach dem Originale im Stifte Kremsmünster. Silber vergoldet. Die Veranlassung, zu welcher diese Medaille gemacht, ist unbekannt. — De Traux Nr. 4689. Zinnmed. Gr. 12¹/₂. — Leitzmann Wegw. pag. 626 (1600—1613). — Die nun folgenden Nummern wurden unter dem jetzigen hochwürdigen Abte Cölestin Gangelbauer (gewählt 19. April 1876) gelegentlich der elfhundertjährigen (1877) Feier des Stiftes ausgegeben.

3. Vs. MONASTERIVM . CREMIFANENSE . A . TASSILONE . BAIQVARIQVVM . DVCE . FVNDATVM . A : D : DCCLXXVII (Sternchen). — Eine Gebirgslandschaft, im Vordergrund liegt Gunther der Sohn

Tassilo's, neben ihm knien zwei seines Gefolges, bei seiner Rechten liegt ein Hund, im Hintergrund der getödtete Eber. — Unterhalb in einer ovalen Cartouche in drei Zeilen: TRADIDI — QVOD POTVI — LITT : FVNDAT :

Rs. SAECVLO • VNDECIMO • FELICITER • TRÁNSACTO • IVBILAT • CREMIFANVM • XVIII—XX • AVG : MDCCCLXXVII (Sternchen). — Der heilige Benedict stehend von vorne, das mit dem heilig. Scheine umgebene Haupt zur Linken wendend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Krummstab, ihm gegenüber der heil. Agapitus ebenfalls stehend von vorne im römischen Kriegskleide, das mit dem Scheine umgebene Haupt zur Rechten wendend, in der Rechten die Märtyrerpalme, die Linke auf der Brust, zwischen beiden hält ein Engel das Stiftswappen; im Hintergrunde das Stiftsgebäude, rechts die Kirche, links der astronomische Thurm; über dem Ganzen Christus in den Wolken, die Rechte zum Segen erhebend, in der Linken die Weltkugel. — Am Rande klein: C. RADNITZKY. — Schrift beiderseits auf erhöhtem Rande.

Silber Gew. 61·05 Gramm. Dm. 57 Mm. — Bronze.
Museum Francisco-Carolinum (in beiden Metallen).

4. Vs. Kremsmünster. — Der heilige Benedictus stehend von vorne um das Haupt den Strahlenkranz, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der gesenkten Linken ein Buch, rechts zu Füßen liegen Inful und Pastorale, links steht der Rabe mit dem Brode im Schnabel.

Rs. Frontansicht der Stiftskirche, an den Seiten Gebäude, darüber in zwei Zeilen: ZUM ANDENKEN AN DAS — 1000JÄHRIGE JUBILÄUM.

Ovaler Messing-Jeton mit Ohr. Dm. 32/23 Mm.

5. Vs. und Rs. wie vorher (auch von weissem Metall). Dm. 25/18 Mm.
Sämmtl. drei Stücke Sammlung des Verfassers.

Nr. 4 und 5 tragen irriger Weise die Bezeichnung „1000jährige Jubiläum“ statt „1100jährige“; sie wurden später rectificirt und einige haben auf der Vorderseite vertieft die Jahreszahl 1877 erhalten.

6. Vs. KREMSMÜNSTER. — Der heil. Benedictus stehend von vorne das Haupt gegen die Rechte wendend, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der linken ein Buch, rechts auf dem Erdboden die Inful, aufrecht dahinter das Pastorale, links der Rabe mit dem Brode im Schnabel.

Rs. Frontansicht der Stiftskirche, an den Seiten Gebäude, oberhalb: ANDENKEN AN DAS 1100 JÄHRIGE JUBILÄUM — Im Abschnitte: C. DRENTWETT.

Britannia mit Ohr. Dm. 33 Mm.

Zweite Emission der Jubiläums-Jetone nachdem die erste, wie oben bemerkt, verunglückt war. — Sammlung des Verfassers.

Abtei Lambach

gegründet 1056.

Stiftswappen (Winkler p. 12): In Roth ein sechsmal von weiss und schwarz getheilte, gekrönte Adler (Wappen der Gaugrafen von Wels und Lambach).

Marktappen: Getheilt von Weiss und Blau, ein im Wasser schwimmendes rothes Schifflein, darin ein nacktes gekröntes mit goldnem Halsschmucke geziertes Mädchen.

Medaille, gelegentlich der Renovation der Stiftskirche am 1. October 1656 durch Abt Placidus Hieber (1630—20. Sept. 1678).

Vs. Ansicht der Stiftskirche, auf den Giebeln mit dem rückwärtigen Thürmchen drei Statuen, und zwar der heil. Kilian mit Schwert und Krummstab, die heilige Maria mit Scepter und Jesukindlein und der heilige Laurentius mit dem Roste und dem Krummstab. Ober der Stiftskirche drei kleine Wappenschildchen, in der Mitte jenes des Abtes (rechtsschreitender Greif einen Humpen tragend), rechts das Wappen des Stiftes, links das des Marktes. — Im Abschnitte die Jahreszahl • M • DC • LVI.

Rs. In acht Zeilen: IN — MEMORIAM NO: — VÆ DEDICATÆ ECCLE: — SLÆ LAMBACENSIS — DEDIT — PLACIDVS — ABBAS — IMA • OCTOB.

Beiderseits Perlireifen innerhalb dessen ein Fadenreifen, Rand mit Blattverzierung. Silber, Originalguss. Gew. 12·97 Gramm. Dm. 32 Mm.

Museum Francisco-Carolinum. — Sammlung des Verfassers. — Appel Bd. I. pag. 281, jedoch IN | MEMORIAM NO | VAE DEDICATAE ECCLE | SIAE LAMBACENSIS | DEDIT | PLACIDVS | ABBAS IMA • OCTOB. G. 22. W. $\frac{3}{16}$ Lt. 16 Gr. Hier bemerkt Appel: „Abermals ein neuer Beweis wider Götz p. 1101. Garsten liess auch Thaler schlagen und auch kleine (?), trotzdem sie eine insassliche Abtey ist.“ Der sogen. Garstener Thaler (siehe oben) wurde nicht vom Abte Romanus, sondern ihm zu Ehren von den Bürgern von Steyr und der Gewerkschaft ausgebracht und im Wiener k. k. Hauptmünzamt geprägt, daher Appel's Bemerkung so irrig, wie seine Wiedergabe der Inschrift der Lambacher Medaille. — Bretfeld Nr. 8078, $\frac{23}{32}$ Lt.; Nr. 8079, $\frac{11}{32}$; seltsame Gewichts-differenz. — Leitzmann Wegw. pag. 627 Numismat. Zeitung, 20. Jahrg. pag. 178. — Meyer Nr. 2089, $\frac{3}{4}$ Lth. — Schulthess S. Bd. I. Nr. 3072, Gr. 32. $\frac{19}{32}$ Lth. — de Traux Nr. 4691, Gr. $14\frac{1}{2}$, $\frac{7}{16}$ Lth. — Wellenheim Band II. I. Nr. 10.057. G. 15. $\frac{3}{4}$ L.

Eines auf Abt Placidus Hieber bezüglichen Widmungsblattes, welches sich in der Porträtsammlung (Tom. IX. Fol. 195) des Verfassers befindet, mag hier noch erwähnt werden.

Die thronende Himmelskönigin umgeben von drei Heiligen, rechts der heilige Benedictus und Bischof Adalbero von Würzburg mit dem Stiftsgebäude, links der heilige Kilian mit Schwert und Bischofsstab, darunter über den weitläufigen Stiftsgebäuden und der Kirche das Portrait (Brustbild) des Abtes Placidus emporgehalten von der Religion und der tubablasenden Fama, oberhalb Füllhörner leerende Genien.

Unter den vor den Stiftsgebäuden befindlichen Gärten ein Epitaphium mit folgender Inschrift: Triumphus Amoris — R^{mo} & Amplissimo Dno Dno — PLACIDO — Monasterii Lambacensis — ABBATI — SECUNDO FUNDATORI — Amandissimo suo PATRE — Cum Trigesimum Regiminis — annum feliciter complevisset — Adornavit — Conventus Lambacensis — M • DC • LXX • MAII — VIII.

Neben dem Epitaphium rechts die Personification der Weisheit im Geschmacke jener Zeit mit Federbarett und Eulenschild, daneben eine Säule mit dem Januskopfe, am Sockel der Greif aus dem Wappen des Abtes, jedoch nach links schreitend, links neben dem Epitaphium die Zeit darstellend durch Saturn mit Stundenglas und Sense, daneben setzt ein Genius eine Säule auf den bereits errichteten Sockel, worauf die Jungfrau im Kahne, jedoch ungekrönt, dargestellt erscheint.

Unterhalb rechts zwei musicirende Genien, links zwei mit Zirkel und Winkelmass, darunter: *Sunt haec Praeludia Famae — et ab istis gloria surgit.*

Am Rande unten B. Schramman d = — G. A. Wolfgang f =. Höhe des Blattes 291 Mm. Breite 182 Mm.

Benützte Werke: Appel J. Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters etc. 1820. — Bergmann J. Medaillen auf berühmte etc. Männer des öst. Kaiserstaates. Wien 1844—1858. — Bretfeld-Chlumczansky J. Frh. v. Verzeichnis der Münzen und Medaillen des, Wien 1841. — Erbstein-Peyer. Erbstein's Verzeichnis des der Stadt Nürnberg gehörigen Münzen- und Medaillen-Cabinetes des weiland Isaak von Peyer. Nürnberg 1863. — Hoheneck. Die löbl. Herrn Stände des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns von Johann Georg Adam Frh. von Hoheneck. — Numismatische Zeitung von Leitzmann in Weissensee. Leitzmann. Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde. Weissensee 1869. — Madai Samuel v. Vollständiges Thaler cabinet 1765—1774. — Meyer Theodor. Auctionscatalog. Wien 1868. — Mon. en arg. Monnoies en argent etc. Wien 1756. — München. Verzeichnis von Münzen und Medaillen etc., welche als Doubletten des köngl. bayer. Münzcabinetes zu München versteigert wurden. München 1838. — Richter. Verzeichnis der Sammlung J. A. Richter. Leipzig 1802. — Schulthess C. Thaler cabinet von Schulthess-Rechberg 1840—1862. — Schulthess S. Münz- und Medaillen-Sammlung von Schulthess-Rechberg 1868—1869. — de Traux. Verzeichnis der Sammlung des FML. de Traux. Wien 1856. — Wambolt. Catalog des freiherrlich Wambolt'schen Münzcabinetes. Heidelberg 1833. — Wellenheim. Verzeichnis der Münz- und Medaillen-Sammlung des Leopold Welzl von Wellenheim. Wien 1844. — Winkler. Die Wappen des Landes, der Städte etc. des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns von Adolf Winkler. Wien 1877.

Die „Benedictiner“-Universität Salzburg.

Von P. Magnus Sattler, Prior in Andechs.

1. Versuchte Bildungsanstalten vor der Gründung der Universität.



Überall, wo das Christenthum sich verbreitete, machte es seinen civilisatorischen Einfluss durch die Belehrung des Volkes und durch die Errichtung von Schulen geltend. — Dem Abte Bonifaz Wimmer in St. Vincent in Amerika, einem der tüchtigsten Missionäre der Gegenwart¹⁾, lag vor allem

¹⁾ Demnächst bringen wir von tüchtiger Hand eine Biografie desselben nebst seinem Bildnisse. — Die Redaction.